

# Empfehlung für ein Wochenende in Weimar (Schritt für Schritt)

## von Bernd Köstering

### A. Anreise mit dem Auto

#### Samstag

1. Ankunft am Samstag (bis ca. 10 Uhr)  
Direkte Anfahrt der Unterkunft „Pension Lindenhof“ in Kromsdorf, Begrüßung durch Susanne Albrecht (meine Cousine, bitte Grüße ausrichten!), Schlüssel in Empfang nehmen.
2. Von dort Fahrt nach Tiefurt (10 min), Spaziergang durch den Schlosspark, Erholung von der Autofahrt, Schlossbesichtigung (ca. 1 Std., zentraler Handlungsort der „Witwen von Weimar“)
3. Fahrt nach Weimar (ca. 15 min), Parkhaus des Einkaufszentrums Atrium (entstand auf Basis der von Hitler geplante Versammlungshalle für 20.000 Menschen). Westausgang nehmen.
4. Spaziergang durch die Karl-Liebnecht-Straße („Seifen und Sinne“ – wohlriechende Geschenke? Meine Cousine, bitte Grüße ausrichten!) über den Goetheplatz zum Theaterplatz (Goethe- und Schiller-Denkmal: Fotomotiv!) durch die Schillerstraße, vorbei an Schillers Wohnhaus zum Markt (ca. 20 min). Mittagessen: Thüringer Rostbratwurst.
5. Abstecher zur Eckermann'schen Buchhandlung im historischen Lösch-Haus (tolles Fachwerk!), Marktstraße (3 Minuten Fußweg), Einkauf (falls nicht schon vorhanden): „Die Witwen von Weimar“.
6. Spaziergang zum Frauenplan (7-8 min), Rast auf den schattigen Bänken.
7. Besuch des Goethehauses (dies ist kein Museum, sondern ein Wohnhaus. Man hat den Eindruck, der Hausherr sei nur einmal kurz in die Stadt gegangen, käme jeden Moment zurück, ca. 2 Stunden)
8. Einkaufsbummel durch die Schillerstraße, Abschluss: ein Eis im Venezia am Theaterplatz. Für Nicht-Einkäufer: Besuch des Wittumspals (gegenüber Nationaltheater, zentraler Handlungsort im Roman „Die Witwen von Weimar“)
9. Fußweg (10 min) durch die Jakobsvorstadt (ältester Teil von Weimar) zum Herderplatz. Besichtigung der Herderkirche mit dem Cranach-Altar. Kleine Ruhepause auf der Kirchenbank (so wie Wilhelm im Roman „Die Witwen von Weimar“).  
Alternative: Besichtigung der Jakobskirche (Wichtiger Handlungsort im Roman „Die Witwen von Weimar“) mit Grabstätte der Christiane von Goethe. Kleine Ruhepause im Jakobskirchhof.
10. Abendessen im Sächsischen Hof (Herderplatz/Rittergasse), Traditionsgaststätte mit Biergarten, Urige Thüringer Küche.
11. Von dort Fußweg zum Parkhaus Atrium (10 min), Rückfahrt zum Quartier nach Kromsdorf.

#### Sonntag

12. Frühstück in der Pension Lindenhof (ab 8 Uhr, mit Eiern von glücklichen Hühnern)
13. *Spezialtipp*: Um 9:30 Uhr pünktlich an der historischen Anna-Amalia-Bibliothek sein, um das Restkontingent an Eintrittskarten für diesen Sonntag abzufragen. Einige Tickets sind immer noch verfügbar. Diese sind an bestimmte Zeiten gebunden – hier sollte man flexibel sein. Beispiel: 12 Uhr. (kurzfristiges Parken seitlich auf dem Platz der Demokratie).  
ALTERATIVE: Tickets vorbestellen!
14. Mit den ergatterten Tickets (Glückwunsch!) wieder zum Parkhaus Atrium. Den Westausgang nehmen.

15. Zum Bauhausmuseum (Fußweg 5 min). Sie werden dort Einrichtungsgegenstände aus Ihrem Heim wiedererkennen. Lassen Sie sich durch diese alltagsbasierte Designwelt treiben. Eventuell mit einem Kaffee im Café Kunstpause. Erkundigen Sie sich, warum das Bauhausmuseum neben den ehem. Hitler-Bauten wie ein „Bunker“ aussieht. Besichtigungszeit bis 11:30 Uhr. Von dort Fußweg zur historischen Anna-Amalia-Bibliothek (20 min).
16. Zur vorgegebenen Zeit, z.B. 12 Uhr: Das einzige „Muss“ meiner Empfehlung - der Rokoko-Saal der Anna-Amalia-Bibliothek. Bitte lassen Sie die Stimmung in diesem Raum auf sich wirken. Beeindruckend! Eventuell die Ausstellung zur Restauration der verbrannten Bücher (Bibliotheksbrand 2004) besuchen. (ca. 1 Std.)
17. Mittagspause im Cielo (Bisto/Restaurant/Café, Obere Schlossgasse), mediterran orientiert, bietet alles für den kleinen und großen Appetit. (Fußweg dorthin 5 min).
18. Bei günstigem Wetter: Besuch des Historischen Friedhofs mit Fürstengruft (Grabstätten von Goethe und Schiller, Großherzog Carl Friedrich Seite an Seite mit seiner Ehefrau Maria Pawlowna, Russische Kapelle), Fußweg dorthin über Ackerwand und Amalienstraße ca. 15 min.  
Alternative, bei jedem Wetter: zurück zum Auto (Fußweg ca. 10 min), Fahrt zur Straße Am Horn. Besichtigung „Haus am Horn“, Versuchshaus von Bauhaus-Meister Georg Mucho. Ein Anschauungsobjekt für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen: kostengünstig, modular, nutzungsorientiert und – aus Sicht des Jahres 1923 – geprägt von moderner Technologie. Tickets vorbestellen (nur im Sommer verfügbar).
19. Danach Durchatmen und Rückfahrt zum Heimatort.

*Nachtrag: Einmal im Leben sollte jede/r Deutsche die Gedenkstätte eines ehemaligen Konzentrationslagers besucht haben. Dieses Erlebnis setzt unser Leben gerade, macht klar, was wirklich wichtig ist. Bei einem längeren oder einem zweiten Besuch Weimars bietet sich diese Gelegenheit ganz in der Nähe: Gedenkstätte KZ Buchenwald (Fahrstrecke ca. 30 min).*

## **B. Anreise mit dem Zug**

### Samstag

1. Ankunft am Weimarer Bahnhof (ca. 10 Uhr)  
Mit Taxi oder Bus oder den eigenen Fahrrädern ins Hotel Erbenhof (Frauenplan/Wielandplatz), Gepäck abstellen.
2. Wir gehen sofort in die Vollen: Besuch des Goethehauses (dies ist kein Museum, sondern ein Wohnhaus. Man hat den Eindruck, der Hausherr sei nur einmal kurz in die Stadt gegangen, käme jeden Moment zurück, ca. 2 Stunden). Schräg gegenüber des Hotels, Fußweg: 1 min.
3. Danach Rast auf den schattigen Bänken auf dem Frauenplan. Fußweg zum Markt (5 min), dort Mittagessen: Thüringer Rostbratwurst.
4. Abstecher zur Eckermann'schen Buchhandlung im historischen Lösch-Haus (tolles Fachwerk!), Marktstraße (3 Minuten Fußweg), Einkauf (falls nicht schon vorhanden): „Die Witwen von Weimar“.
5. Nun Ausleihe von Fahrrädern (Grüne Liga/BikeYBike/Tourist Information), falls nicht mit den eigenen Rädern unterwegs.
6. Von dort Radtour nach Tiefurt (Ilmradweg Richtung Nordosten, Fahrzeit ca. 45 min), Spaziergang durch den Schlosspark, Schlossbesichtigung (ca. 1 Std., zentraler Handlungsort der „Witwen von Weimar“), Pause mit Kaffee und Kuchen im Café & Restaurant „Am Schloßpark“.
7. Rückfahrt nach Weimar, Fahrräder am Hotel abstellen. Je nach Verfassung (wetter- und konditionsabhängig) Einkaufsbummel in der Schillerstraße bis zum Theaterplatz (Goethe- und Schillerdenkmal: Fotomotiv!)

8. Abendessen im Gasthaus „Zum Weißen Schwan“ neben dem Goethehaus (hier speiste schon der Geheimrath, traditionelle Thüringer Küche). Alternativ: Ristorante „Versilia“ mit Vinoteca, gegenüber des Hotels.

#### Sonntag

9. Frühstück im Restaurant Erbenhof (direkt neben dem Hotel, je nach Witterung auch im Hof des gemeinsamen Gebäudes), von dort mit den Fahrrädern zum Platz der Demokratie.
10. *Spezialtipp*: Um 9:30 Uhr pünktlich an der historischen Anna-Amalia-Bibliothek sein, um das Restkontingent an Eintrittskarten für diesen Sonntag abzufragen. Einige Tickets sind immer noch verfügbar. Diese sind an bestimmte Zeiten gebunden – hier sollte man flexibel sein. Beispiel: 12 Uhr. ALTERNATIVE: Tickets vorbestellen!
11. Mit den ergatterten Tickets (Glückwunsch!) Fahrradtour nach Belvedere über den Ilmradweg (Richtung Süden, Fahrzeit ca. 30 min) Bitte beachten: Im Ilmpark außerhalb des Ilmradwegs sind nicht alle Wege für Fahrradfahrern freigegeben. Alternativ über die Belvederer Allee. Schönes Schloss mit Orangerie, ehem. Sommersitz der herzoglichen Familie. Rückfahrt.
12. Zur vorgegebenen Zeit, z.B. 12 Uhr: Das einzige „Muss“ meiner Empfehlung - der Rokoko-Saal der Anna-Amalia-Bibliothek. Bitte lassen Sie die Stimmung in diesem Raum auf sich wirken. Beeindruckend! Eventuell die Ausstellung zur Restauration der verbrannten Bücher (Bibliotheksbrand 2004) besuchen. (ca. 1 Std.)
13. Mittagspause im Cielo (Bisto/Restaurant/Café, Obere Schlossgasse), mediterran orientiert, bietet alles für den kleinen und großen Appetit. (Radweg dorthin 3 min).
14. Zum Bauhausmuseum (per Rad 5 min). Sie werden dort Einrichtungsgegenstände aus Ihrem Heim wiedererkennen. Lassen Sie sich durch diese alltagsbasierte Designwelt treiben. Eventuell mit einem Kaffee im Café Kunstpause. Erkundigen Sie sich, warum das Bauhausmuseum neben den ehem. Hitler-Bauten wie ein „Bunker“ aussieht. Dauer ca. 1 Std.
15. Rückfahrt zum Fahrradverleih über die Jakobsvorstadt (ältester Teil von Weimar) zum Herderplatz. Besichtigung der Herderkirche mit dem Cranach-Altar. Kleine Ruhepause auf der Kirchenbank (so wie Wilhelm im Roman „Die Witwen von Weimar“).  
Alternative: Besichtigung der Jakobskirche (Wichtiger Handlungsort im Roman „Die Witwen von Weimar“) mit Grabstätte der Christiane von Goethe. Kleine Ruhepause im Jakobskirchhof.
16. Danach Durchatmen, ggf. Rückgabe der Fahrräder und Rückfahrt zum Bahnhof.

*Nachtrag: Einmal im Leben sollte jede/r Deutsche die Gedenkstätte eines ehemaligen Konzentrationslagers besucht haben. Dieses Erlebnis setzt unser Leben gerade, macht klar, was wirklich wichtig ist. Bei einem längeren oder einem zweiten Besuch Weimars bietet sich diese Gelegenheit ganz in der Nähe: Gedenkstätte KZ Buchenwald.*

#### **Information:**

Diese Empfehlungen sind ein kostenloser Service von mir, dem in Weimar geborenen Autor Bernd Köstering, für meine Leser. Natürlich sind dies nur persönliche Tipps und Präferenzen, es gibt noch viel mehr Einkaufsmöglichkeiten, Hotels, Restaurants und Sehenswürdigkeiten. Diese finden Sie unter [www.weimar.de](http://www.weimar.de). Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge bitte an: [bernd.koestering@literaturkrimi.de](mailto:bernd.koestering@literaturkrimi.de).